

Wolfgang Buhl 75 Jahre.

Der langjährige Leiter des BR-Studios Franken, Wolfgang Buhl, wurde am 15. April 75 Jahre alt. Der gebürtige Sachse – geboren in Reinsdorf bei Zwickau – studierte und promovierte unmittelbar nach dem Krieg und seiner Entlassung aus englischer Gefangenschaft in Erlangen Germanistik, Geschichte, Geistesgeschichte und Philosophie. Nach zehnjähriger Tätigkeit als Feuilletonredakteur bei den Nürnberger Nachrichten kam er 1963 zum damaligen Studio Nürnberg des BR. Er baute die Abteilung Wort des bis dahin reinen Musiksenders aus und übernahm 1978 die Leitung des Funkhauses. Buhl begründete die bekannte Reihe „Gespräche im Studio“, die unmittelbar vor ihrem hundertsten Abend steht und veranstaltete 1983 den ersten „Tag der offenen Tür“ im BR überhaupt, aus dem sich der „Sommer im Park“ entwickelte, der heute 30–40.000 Besucher zählt.

Buhl ist Honorarprofessor für Publizistik an der Universität Erlangen-Nürnberg, Mitglied des P.E.N. und der Erich Kästner Gesellschaft in München. Er veröffentlichte zahlreiche Bücher, darunter „Fränkische Klassiker“, die immer noch einzige Literaturgeschichte Frankens, und zuletzt, neben zwei Anthologien zum hundertsten Geburtstag Hermann Kestens, den Roman „Karfreatagskind“ (Verlag ars vivendi, 1999).

Buhl wurde vielfach ausgezeichnet, u.a. mit der Bayerischen Verfassungsmedaille in Silber, dem Wolfram-von-Eschenbach-Preis und 1994 mit der Bürgermedaille der Stadt Nürnberg.

Horst Lauinger

Als ein Relikt des ersten, heute nicht mehr bestehenden Baues der Ebracher Klosterkirche erwies sich ein gut erhaltenes Würfelkapitell, das bei den derzeit laufenden Restaurierungsarbeiten im Fußboden des Mittelschiffes der Kirche des ehemaligen Zisterzienserklosters gefunden wurden. Die Ebracher Kirche wird derzeit einer Gesamt-Restaurierung unterzogen, die u. a. aus stabilisierenden Maßnahmen und der Sicherung des Empire-Stucks besteht.

In Ochsenfurt/Main wurde im Mai die zweitgrößte Bio-Diesel-Anlage Deutschlands

durch Bayerns Landwirtschaftsminister Josef Miller in Betrieb genommen. Sie steht auf dem Gelände der Südzucker-Fabrik und hat eine Jahreskapazität von 75000 Tonnen Biodiesel. Den dafür erfor-

derlichen Rohstoff Rapsöl erzeugen rund 3500 Landwirte in Bayern, Baden-Württemberg und Hessen.

Das Spessartmuseum in Lohr

hat am 10. Juni seine neue Glasabteilung eröffnet. In 11 Räumen werden Geschichte und Gegenwart der Glasproduktion im Spessart präsentiert. Nicht ausgespart werden dabei Wirtschafts- und Sozialgeschichte.

In Aschaffenburg

veranstaltet jeden Sonntag um 14 Uhr

die Tourist-Information „Offene Stadtführungen für jedermann“; sie beginnen am Portal von Schloß Johannisburg und dauern ca. 1 1/2 Stunden. Bei Schlechtwetter werden die Räume des Schlosses besichtigt.

Die Galerie Alte Reichsvogtei in Schweinfurt

ist nach Abschluß der Umbauarbeiten im Mai neu eröffnet worden. In den vergangenen Jahren ist es gelungen, durch Etat-Mittel der Stadt Schweinfurt, durch großzügiges Mäzenatentum vor allem des ortsansässigen Kunstvereins, Unterstützung des Bezirks Unterfranken, Leihgaben u. a. aus der Bundessammlung Zeitgenössischer Kunst in Bonn, vor allem aber auch mit Hilfe zahlreicher privater Sponsoren die Sammlungsbestände in mehreren Bereichen gezielt zu erweitern.

Der neue Chefdirigent der Bamberger Symphoniker,

der 37jährige Britte Jonathan Nott, wird sich in der Spielzeit 2000/2001 in den Konzertsälen von Ansbach (9. 3. und 27./28. 7. 2001), Fürth (10./11. 3.), Erlangen (15. 3. und 4. 5.) und Bayreuth (16. 3.) dem fränkischen musikliebenden Publikum vorstellen. Informationen: Kongress Service, Geyerswörthstraße 3, 96407 Bamberg, Tel. 0951/871156, Fax 871960.

Das Kammerorchester Schloß Werneck

lädt vom 30. Juni bis 23. Juli – es ist heuer zum 30. Mal – zu den beliebten „Wernecker Schloßkonzerten“ ein. Der Auftakt erfolgt am 30. Juni im Schloßpark mit dem Thema „Von Männern, welche Liebe fühlen . . .“. Infos und Tickets unter Tel. 09722-916150, Fax 916161.

Die im Jahre 2002 in Bamberg stattfindene Bayerische Landesausstellung

erfolgt aus Anlaß der tausendsten Wiederkehr des Krönungstages des Bayernherzogs (und späteren Kaisers) Heinrich zum deutschen König. Dabei sollen nicht nur Pracht und Bedeutung seines Königshofes sichtbar gemacht werden. Die Ausstellung soll ganz besonders Leben und Lebensumstände der damaligen „kleinen Leute“ aufzeigen. Deshalb wird auf dem Domplatz ein kleines mittelalterliches Dorf entstehen.

Das neue Bayreuther Thermalbad „Lohengrin-Therme“ besuchen täglich rund 800 Gäste und erfüllen damit die Erwartungen der Badbetreiber bei weitem. Die Besucher kommen nicht bloß aus Bayreuth und Umgebung, sondern auch aus dem Großraum Nürnberg, aus der Oberpfalz, aus Sachsen und Thüringen und sogar aus Berlin.

Seinen 75. Geburtstag konnte heuer das Rhönrad feiern:

Mit zwei Metallreifen, die er mit Querstrebien verbunden hatte, rollte 1925 Otto Feick (1890–1959) heraus aus der Werkstatt seines Vaters und einen Rhöner Hügel hinunter. In Würzburg versammelte sich im April dieses Jahres die Rhönradturner-Elite

Europas zu den Bayerischen Rhönrad-Meisterschaften und den 1. International Open.

Die Bahn zum Fränkischen Freilandmuseum in Fladungen/Rhön

verkehrt ab diesem Jahre erstmals zwischen Fladungen und Mellrichstadt und gewinnt damit Anschluß an das deutsche Bahnnetz: Von jedem Bahnhof in Deutschland kann man jetzt eine Fahrkarte zum Freilandmuseum lösen.

Jeden Donnerstag um 19 Uhr findet im Heilsbronner Münster

eine „Geistliche Musik“ statt, die Ruhe, Entspannung und Kunstgenuß zugleich verspricht. Die Reihe wird bis in den August fortgesetzt. Auskünfte unter Tel. 09872/1297.

Neue Attraktionen hat das DB-Museum in Nürnberg zu bieten:

Höhepunkt wird die Epochenausstellung „Geschichte der Bundesbahn und Reichsbahn“ sein. Museumsbesucher mit dem Hang zum Lokführer finden in zwei Simulatoren ein außergewöhnliches Betätigungsfeld. Im vergangenen Jahr zählte das Museum 212000 verkaufte Eintrittskarten, das waren 23 Prozent mehr als im Jahre 1998.

Wer weiß etwas über die fußmalende Künstlerin Irene Schricker?

Alljährlich fanden sich in den Briefkästen vieler Bürger an Ostern und Weihnachten Postkartensendungen des Dennoch-Verlages aus Deisenhofen/Obb., dem einzigen Mund- und Fußmaler-Verlag Deutschlands. Der Mundmaler Erich Stegmann hatte den Verlag 1956 gegründet, in ihm verlegte auch Irene Schricker ihre mit dem Mund gemalten Motive. 1997 hörte der Stegmann-Verlag auf zu bestehen.

Irene Schricker, die aufgrund spinaler Kinderlähmung stark behindert war, kam durch Erich Stegmann zum Mundmalen. 1991 verstarb sie. Bei Befragungen des Bezirksheimatpflegers von Unterfranken zu Weihnachts- und Osterbräuchen wurde immer wieder der Name Irene Schricker genannt. Gerne würden wir eine Dokumentation der von Frau Schricker erstellten Bilder anlegen. Interesse besteht auch an einem Adventskalender aus dem Dennoch-Verlag.

Leider blieben bisher alle Nachforschungen nach dem Verbleib eines Archivs bzw. der Restbestände des 1997 aufgelösten Dennoch-Verlages ohne jeden Erfolg. Über eine Nachricht würde sich der Bezirksheimatpflger von Ufr. sehr freuen:

Dr. Klaus Reder, Silcherstr. 5, 97074 Würzburg, Tel. 09 31/79 59-424